



Lernen im Spital

Die **Heilstättenschule** unterrichtet Kinder, die längere Zeit im Krankenhaus verbringen müssen.

Jedes 10. Wiener Kind erkrankt während seiner Schullaufbahn irgendwann so schwer, dass es in Spitalsbehandlung muss. Manchmal bleibt es bei kürzeren Aufenthalten im Krankenhaus, bei schweren Verletzungen oder langwierigen Krankheiten dauert die Genesung jedoch länger und die Kinder können nicht am regulären Schulunterricht teilnehmen. Hier tritt die im 15. Bezirk in der Huglgasse 1–3 beheimatete Heilstättenschule Wien auf den Plan und bietet mobilen Unterricht für Kinder und Jugendliche von 6 bis 15 Jahren direkt in Spitälern an. Der Schwerpunkt liegt vor allem bei onkologischen, psychiatrischen und psychosomatischen Erkrankungen. Die Lehrerinnen und Lehrer kommen dazu ins Spital und holen in Kleingruppen oder im Einzelunterricht in Abstimmung mit der Stammschule versäumte Lerninhalte nach, erarbeiten neuen Stoff und führen auch Prüfungen, Tests und Schularbeiten durch. Dadurch wird die Schul-



pflicht erfüllt und im Idealfall können die Kinder nach ihrer Genesung wieder in den regulären Betrieb ihrer Schule einsteigen.



Diplom-Pädagogin Daniela Jagsch, BEd leitet die Heilstättenschule Wien in der Huglgasse 1–3.

Unverzichtbare Schule für ganz Wien
Neben dem Unterricht in den Spitälern sind die engagierten Lehrkräfte des von Diplom-Pädagogin Daniela Jagsch, BEd geleiteten Bildungshauses auch in sieben Wiener Schulen mit sonderpädagogischem Bedarf im Einsatz. Eine davon ist die Schule für sehbehinderte Kinder in der Zinckgasse 12–14, wo speziell mit sehbeeinträchtigten Schülerinnen und Schülern gearbeitet wird. Alles in allem ist die Heilstättenschule eine wenig bekannte, aber ohne Zweifel unverzichtbare Schule für ganz Wien! Nähere Informationen gibt es auch unter <https://heilstaettenschule.schule.wien.at>.